

**Medizinischer Aschermittwoch 2020**  
**Heilen und Pflegen zwischen Ethik und Profit**

**26. Februar 2020 19:00 Uhr**  
**Literaturhaus: Saal (3. OG)**  
**Salvatorplatz 1**  
**80333 München**

„Die Medizin ist eine soziale Wissenschaft und  
die Politik ist weiter nichts als Medizin im Großen“.  
Rudolf Virchow



„healing art - without heart“ von Rebecca Ketelohn: <https://rebeccaketelohn.wordpress.com/eine-seite/>

## **Impulsvorträge und Diskussion:**

**Prof. Tobias Esch** (Uni Witten Herdecke):

Das Potential der Selbstfürsorge für eine personenorientierte, menschliche Medizin

**Barbara Steffens** (frühere Gesundheitsministerin NRW):

Die soziale Krankenversicherung als Garant einer menschlichen Gesellschaft

**Dr. Ellis Huber** (Vorsitzender des Berufsverbandes der Präventologen):

Das Gesundheitswesen als sozialer Organismus und lebendiges Netzwerk

**Begrüßung:** Karin Majewski (Geschäftsführung „Der Paritätische Oberbayern“)

**Moderation:**

**Dorothee Remmler-Bellen** (Berufsverband der Präventologen e.V.)

**Wolf Kurzenhäuser** (Stiftung „*ganzheitlich gesund!*“ München)

**Der Eintritt ist kostenlos.**

**Veranstalter:**

**Der Paritätische in Bayern, Bezirksverband Oberbayern**

(<https://oberbayern.paritaet-bayern.de/>)

**Berufsverband der Präventologen e.V. Berlin**

(<https://www.praeventologe.de/>)

**Stiftung "ganzheitlich gesund!" München**

(<https://www.stiftung-ganzheitlich-gesund.de/stiftung.html>)

**MuM - Medizin und Menschlichkeit e.V. München**

(<https://medizinundmenschlichkeit.de/>)

**„Heilen und Pflegen zwischen Ethik und Profit“**

Der Medizinische Aschermittwoch 2020 ist eine ärztliche, pflegerische und soziale Antwort auf die Krankheiten der Politik.

Wie können wir eine menschliche Medizin und Pflege sicherstellen und das gesellschaftliche Miteinander so gestalten, dass keiner zurückbleibt? Das fragen sich gegenwärtig alle, die im Gesundheitswesen tätig sind und sich dabei ein Gewissen machen. Krankheit als Geschäft macht krank und nicht gesund. Heilkunst wie Krankenpflege und die soziale Arbeit dienen dem einzelnen Menschen und einer gesunden Gesellschaft. Die Pflege des sozialen Bindegewebes stellt eine Herausforderung dar, um die sich der Klamauk des Politischen Aschermittwochs gerade nicht kümmert.

Der Politische Aschermittwoch wird als Gaudi inszeniert. Mit Volksbelustigung und gegenseitiger Häme versuchen die Mächtigen der Parteien von den eigentlichen Sorgen und Nöten der Menschen abzulenken. Dieses derbe Theater entspricht nicht dem Geist des Aschermittwochs als Tag der Besinnung und der inneren Umkehr. Daher stellen wir eine Veranstaltung mit Ernsthaftigkeit, Redlichkeit und Demut dagegen: den Medizinischen Aschermittwoch.

Wir veranstalten einen offenen Dialog über Medizin, Pflege und soziale Arbeit, sprechen über Heilkunst, gute Alten- und Krankenpflege, Politik, Gesundheitswirtschaft und die Erwartungen wie Hoffnungen der Menschen. Was kann, was muss jetzt getan werden, damit das Gesundheitssystem seine Aufgabe erfüllen kann? Wir blicken bescheiden und zuversichtlich in eine Zukunft, die besser sein soll als die bestehenden Verhältnisse.